

Die COVID19-bedingten erwarteten Umsatzausfälle im Bereich Beherbergungs- und Seilbahnwirtschaft und ihre ökonomischen Auswirkungen auf den deutschsprachigen Alpenraum

Ergebnisse zu den Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Einkommensverlusten

August 2020

Gesellschaft für Angewandte
Wirtschaftsforschung KG
Sparkassenplatz 2/1/115
A – 6020 Innsbruck

GAW
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Medieninhaberin
GAW – Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung KG
Sparkassenplatz 2/1/115
A – 6020 Innsbruck

www.gaw.institute

Eine auch nur auszugsweise Wiedergabe ist ausschließlich unter Angabe der GAW gestattet.

ERLÄUTERENDE VORBEMERKUNGEN

Die in den nachfolgenden Factsheets 1 und 2 dargestellten Simulationsergebnisse¹ stellen getrennt für die Seilbahnwirtschaft (Factsheet 1) sowie für die Beherbergungswirtschaft (Factsheet 2) jene regionalwirtschaftlichen Folgen dar, die mit den COVID19-bedingten erwarteten Umsatzrückgängen in der Seilbahnwirtschaft (Factsheet 1) bzw. der Beherbergung (Factsheet 2) einhergehen. In Factsheet 1 und 2 ist dabei die betrachtete Region Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Steiermark sowie die autonome Provinz Bozen – Südtirol, fortan als „deutschsprachiger Alpenraum“ oder „Alpenraum“ bezeichnet.

Die in den Berechnungen unterstellten Umsatzrückgänge sind dabei Ergebnis zweier Befragungen, durchgeführt von der GAW (2020) für den österreichischen Teil, sowie vom WIFO-Bozen (2020) für den italienischen Teil des solcherart definierten Alpenraums.

Für den österreichischen Teil des Alpenraums wurden sodann die durchschnittlich erwarteten Umsatzrückgänge der Sektoren Seilbahnwirtschaft bzw. Beherbergung auf die offiziell erzielten Umsätze der betreffenden Sektoren gemäß Leistungs- und Strukturhebung (Statistik Austria, 2020) angewandt. Analoges gilt für die Provinz Bozen – Südtirol, wenn für die Provinz Bozen – Südtirol die erwarteten Umsatzrückgänge auf die offiziell erzielten Umsätze gemäß ASTAT (2018) bzw. ISTAT (2020) angewandt wurden. Dadurch konnte getrennt für die Sektoren Seilbahnwirtschaft und Beherbergung

¹ Zur Bedeutung von Simulationsergebnissen sowie für Informationen zur Methode siehe technische Dokumentation (GAW, 2019).

der in Euro ausgedrückte absolute Umsatzrückgang ermittelt werden. Dieser Umsatz bildet die jeweilige Grundlage der durchgeführten Simulationen.

Wie die beiden Factsheet 1 und 2 zeigen, führen die erwarteten Umsatzrückgänge, die ausschließlich COVID19-bedingt erwartet werden, zu signifikanten Wertschöpfungsverlusten, die zudem sektoral stark streuen. Die sektorale Breitenwirkung rührt dabei daher, dass die in den beiden Sektoren direkt erwarteten Umsatzrückgänge auch mit Umsatzrückgängen bei den Vorleistern verbunden sind (indirekter Effekt), diese direkt und indirekt erwarteten Umsatzrückgänge in weiterer Folge wiederum zu einem Rückgang der Masseneinkommen führen, was sich seinerseits negativ auf Konsum und Investitionen auswirkt (induzierter Effekt).

So führt etwa alleine der erwartete Umsatzrückgang in der Beherbergung zu einem Wertschöpfungsverlust idHv. € 4.631,2 Mio. Ein Verlust an Wertschöpfung, der mit € 2.469,8 Mio. nicht nur auf den direkt betroffenen Sektor selbst entfällt, sondern über die regionalwirtschaftlichen Verflechtungen etwa auch auf die Sektoren Handel, Instandhaltung und Reparatur von KfZ (€ 398,5 Mio.), Bau (€ 276,9 Mio.) oder Herstellung von Waren (€ 289,0 Mio.). In Summe bedeutet dieser Wertschöpfungsrückgang einen Verlust an Bruttoregionalprodukt idHv € 5.065,1 Mio. Analoges gilt bezüglich der Ergebnisse in Factsheet 1.

Zu beachten ist hierbei, dass die in Factsheet 2 ausgewiesenen Wertschöpfungsverluste (sinngemäßes gilt bzgl. Factsheet 1) ausschließlich auf den direkten Rückgang in der Beherbergungswirtschaft zurückzuführen sind, d.h., ausschließlich auf das erwartete Nächtigungsminus. Nachdem ein Rückgang in den Nächtigungen aber typischerweise auch mit einem Rückgang an sonstigen touristischen Ausgaben wie für Essen, Shopping, Kunst und Kultur oder etwa Verkehr einhergeht, werden in Factsheet 3 für den österreichischen Teil des Alpenraums zusätzlich betreffende Wertschöpfungsanalysen durchgeführt. Die Ergebnisse in Factsheet 3 berücksichtigen damit, dass ein Umsatzrückgang im Bereich Beherbergung etwa auch mit Umsatzrückgängen im Einzelhandel, im Verkehr oder im Kulturbereich einhergeht.

D.h., der Unterschied zwischen Factsheet 2 und 3 liegt darin, dass in Factsheet 2 (Beherbergung) ausschließlich das Nächtigungsminus Grundlage der Simulationen war, in Factsheet 3 (erweiterte Analyse) hingegen zusätzlich auch das Minus in den damit typischerweise zusammenhängenden Ausgabekategorien.

Die Berechnungen zu Factsheet 3 basieren zusätzlich (d.h., im Vergleich zu Factsheet 2) auf Daten der T-MONA-Gästabefragung (MANOVA, 2020). Die Effekte können wiederum der entsprechenden Tabelle entnommen werden.

INHALT

Seilbahnwirtschaft

FOLGEN DER ERWARTETEN UMSATZRÜCKGÄNGE 8

Beherbergung

FOLGEN DER ERWARTETEN UMSATZRÜCKGÄNGE 8

Alpiner Raum Österreich (ohne Südtirol)

**ANALYSE DER ERWEITERTEN FOLGEN DER ERWARTETEN
UMSATZRÜCKGÄNGE IN DER BEHERBERGUNGSWIRTSCHAFT 10**

QUELLEN 17

Direkte, indirekte und induzierte Effekte

Direkte, indirekte und induzierte Effekte
als tangible Wirkungen

DIE GROSSEN DREI

Wertschöpfungsanalysen, auch Impact-Analysen genannt, zeigen je nach Definition der betrachteten Region die volks- bzw. regionalwirtschaftliche Wirkungen auf, die von Nachfrageimpulsen auf die definierte Region ausgehen. Über die ökonomischen Verflechtungen der einzelnen Wirtschaftseinheiten innerhalb der betrachteten Region aber auch durch die

Verflechtungen mit Wirtschaftseinheiten außerhalb der betrachteten Region entfalten einmal gesetzte Nachfrageimpulse dabei immer direkte, indirekte sowie induzierte Effekte. Effekte, die durch die Wertschöpfungsmodelle der GAW quantifiziert und damit sichtbar gemacht werden.



Direkte, indirekte und induzierte Effekte

Vereinte Nationen, WTO, Eurostat, OECD (2010). *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008*, Seite 110.

“The overall economic impacts [...] on the economy are a combination of direct, indirect and induced effects [...]”

Factsheet 1 – Seilbahnwirtschaft

FOLGEN DER ERWARTETEN UMSATZRÜCKGÄNGE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Einkommensverluste, die mit den COVID19-bedingten erwarteten Umsatzrückgängen in der Seilbahnwirtschaft im Jahr 2020 einhergehen. Für Südtirol wird dabei für das Jahr 2020 ein Umsatzrückgang idHv. 27,1% erwartet, im österreichischen alpinen Raum ein Umsatzrückgang idHv. 20,0%.

	Bruttowert- schöpfung	Unselbständig Beschäftigte	Unselbständige Einkommen
Bau	€ 57,6 Mio.	550	€ 27,1 Mio.
Beherbergung und Gastronomie	€ 27,6 Mio.	308	€ 10,9 Mio.
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	€ 17,0 Mio.	138	€ 10,6 Mio.
Freiber., wiss. und techn. Dienstleistungen	€ 41,7 Mio.	324	€ 19,5 Mio.
Gesundheits- und Sozialwesen	€ 9,4 Mio.	120	€ 6,0 Mio.
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KfZ	€ 68,1 Mio.	767	€ 36,3 Mio.
Herstellung von Waren	€ 51,7 Mio.	493	€ 26,4 Mio.
Information und Kommunikation	€ 16,5 Mio.	108	€ 7,5 Mio.
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 39,6 Mio.	394	€ 16,5 Mio.
Verkehr und Lagerei	€ 374,4 Mio.	2.799	€ 139,5 Mio.
Sonstige Wirtschaftszweige	€ 76,3 Mio.	366	€ 20,3 Mio.
Summe	€ 779,9 Mio.	6.367	€ 320,6 Mio.

Quelle: ASTAT, 2018. Statistik Austria, 2020. Berechnungen GAW, 2020.

Unselbständig Beschäftigte in Jahresvollzeitäquivalenten. Unselbständige Einkommen zu Dienstgeberkosten.

Bruttoregionalprodukt

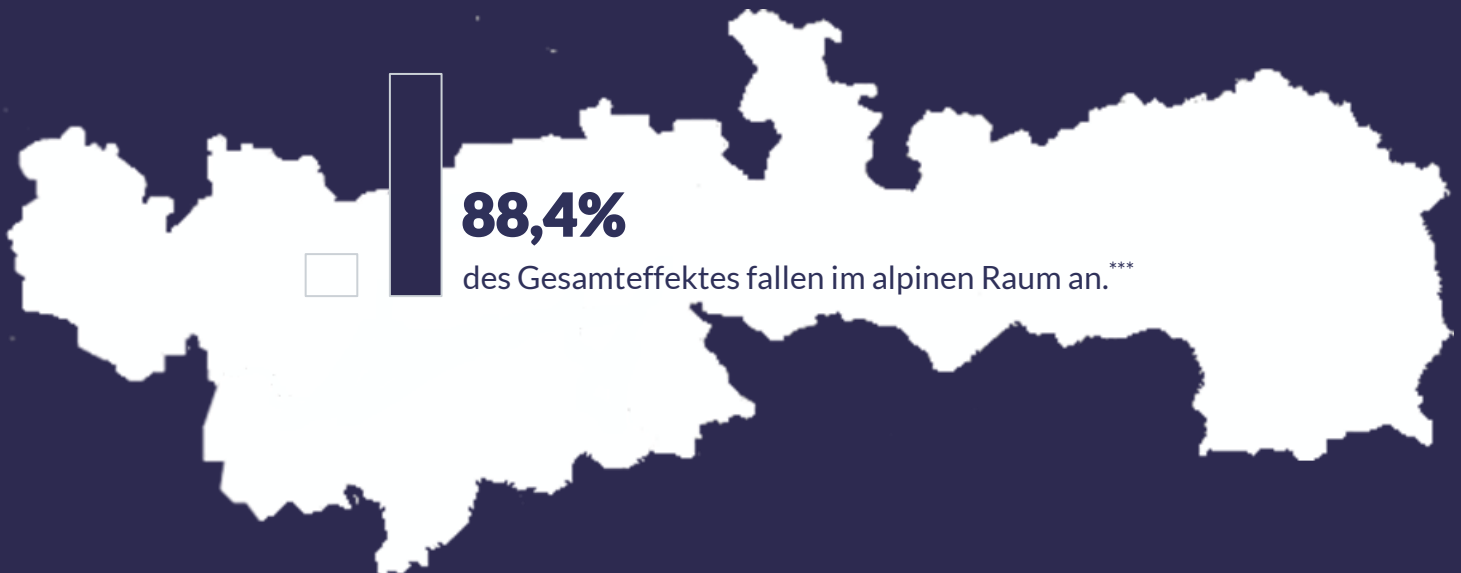
Verlust* € 844,8^{Mio.} plus** € 111,0^{Mio.}

Arbeitsplätze

Verlust* 6.367^{VZÄ} plus** 885^{VZÄ}

Einkommen

Verlust* € 320,6^{Mio.} plus** € 46,4^{Mio.}



* Effekt im alpinen Raum

** Effekt außerhalb des alpinen Raums

*** 88,4% bezogen auf den gesamten Bruttowertschöpfungseffekt

VZÄ Ganzjahres-Vollzeitäquivalente

Das Bruttoregionalprodukt inkludiert im Gegensatz zur Summe der Bruttowertschöpfung Steuern (im Wesentlichen Umsatzsteuer) und sonstige Produktionsabgaben. Daher ist die Summe der Bruttowertschöpfung nicht ident mit dem Bruttoregionalprodukt.

Factsheet 2 – Beherbergung

FOLGEN DER ERWARTETEN UMSATZRÜCKGÄNGE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Einkommensverluste, die mit den COVID19-bedingten erwarteten Umsatzrückgängen in der Beherbergung im Jahr 2020 einhergehen. Für Südtirol wird dabei für das Jahr 2020 ein Umsatzrückgang idHv. 48,2% erwartet, im österreichischen alpinen Raum ein Umsatzrückgang idHv. 32,1%.

	Bruttowert- schöpfung	Unselbständig Beschäftigte	Unselbständige Einkommen
Bau	€ 276,9 Mio.	2.677	€ 131,1 Mio.
Beherbergung und Gastronomie	€ 2.469,8 Mio.	25.468	€ 915,7 Mio.
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	€ 101,7 Mio.	803	€ 62,2 Mio.
Freiber., wiss. und techn. Dienstleistungen	€ 193,6 Mio.	1.499	€ 89,0 Mio.
Gesundheits- und Sozialwesen	€ 57,5 Mio.	747	€ 37,1 Mio.
Grundstücks- und Wohnungswesen	€ 258,5 Mio.	544	€ 30,7 Mio.
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KfZ	€ 398,5 Mio.	4.494	€ 211,5 Mio.
Herstellung von Waren	€ 289,0 Mio.	2.740	€ 136,7 Mio.
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 159,1 Mio.	1.871	€ 76,4 Mio.
Verkehr und Lagerei	€ 99,9 Mio.	818	€ 41,7 Mio.
Sonstige	€ 326,7 Mio.	2.296	€ 123,7 Mio.
Summe	€ 4.631,2 Mio.	43.956	€ 1.855,8 Mio.

Quelle: ISTAT, 2020. Statistik Austria, 2020. Berechnungen GAW, 2020.

Unselbständig Beschäftigte in Jahresvollzeitäquivalenten. Unselbständige Einkommen zu Dienstgeberkosten.

Bruttoregionalprodukt

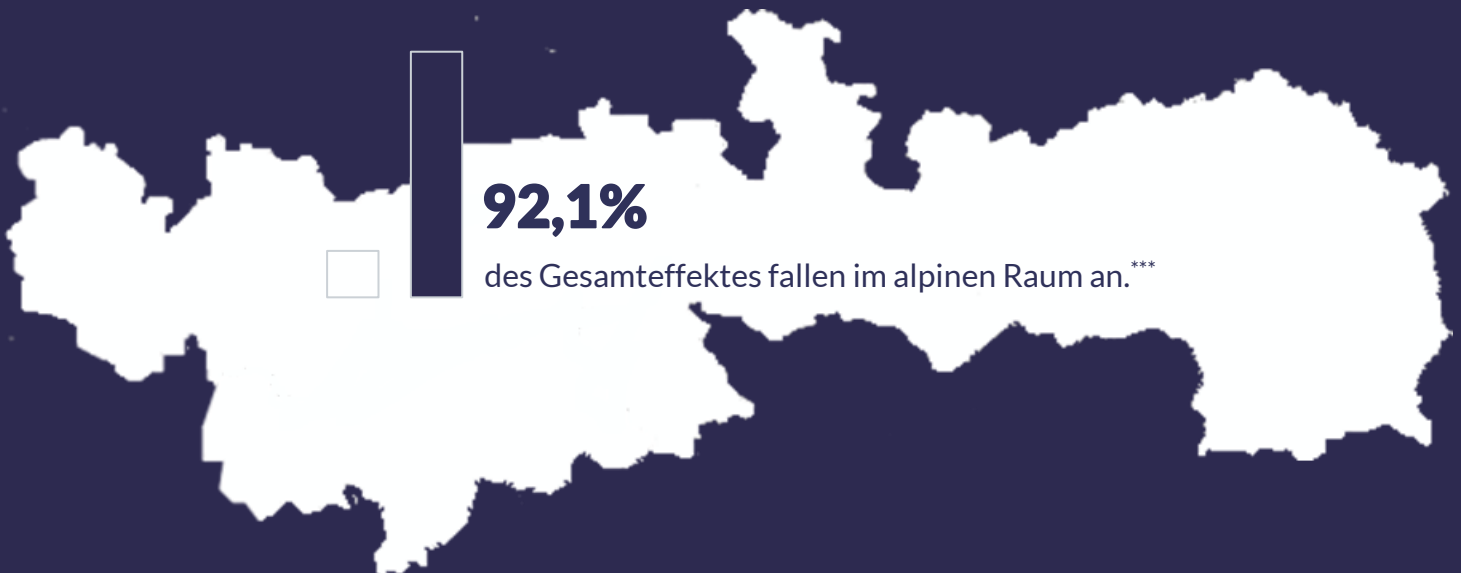
Verlust* € 5.065,1^{Mio.} plus** € 432,4^{Mio.}

Arbeitsplätze

Verlust* 43.956^{VZÄ} plus** 3.456^{VZÄ}

Einkommen

Verlust* € 1.855,8^{Mio.} plus** € 178,4^{Mio.}



* Effekt im alpinen Raum

** Effekt außerhalb des alpinen Raums

*** 88,4% bezogen auf den gesamten Bruttowertschöpfungseffekt

VZÄ Ganzjahres-Vollzeitäquivalente

Das Bruttoregionalprodukt inkludiert im Gegensatz zur Summe der Bruttowertschöpfung Steuern (im Wesentlichen Umsatzsteuer) und sonstige Produktionsabgaben. Daher ist die Summe der Bruttowertschöpfung nicht ident mit dem Bruttoregionalprodukt.

Factsheet 3 – Alpiner Raum Österreich

ANALYSE DER ERWEITERTEN FOLGEN DER ERWARTETEN UMSATZRÜCKGÄNGE IN DER BEHERBERGUNGSWIRTSCHAFT

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Einkommensverluste, die mit den COVID19-bedingten erwarteten Umsatzrückgängen idHv. 32,1% im Nächtigungstourismus im Jahr 2020 im alpinen Raum Österreichs (ohne Südtirol) einhergehen.

	Bruttowert- schöpfung	Unselbständig Beschäftigte	Unselbständige Einkommen
Bau	€ 442,9 Mio.	4.288	€ 210,3 Mio.
Beherbergung und Gastronomie	€ 2.332,9 Mio.	25.501	€ 898,0 Mio.
Energieversorgung	€ 114,9 Mio.	452	€ 37,6 Mio.
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	€ 158,0 Mio.	1.252	€ 97,2 Mio.
Freiber., wiss. und techn. Dienstleistungen	€ 317,7 Mio.	2.476	€ 147,6 Mio.
Gesundheits- und Sozialwesen	€ 90,3 Mio.	1.173	€ 58,3 Mio.
Grundstücks- und Wohnungswesen	€ 384,1 Mio.	812	€ 45,8 Mio.
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	€ 846,8 Mio.	10.277	€ 460,0 Mio.
Herstellung von Waren	€ 429,1 Mio.	4.097	€ 208,2 Mio.
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€ 182,6 Mio.	1.665	€ 73,6 Mio.
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 260,4 Mio.	2.938	€ 120,0 Mio.
Verkehr und Lagerei	€ 639,8 Mio.	4.930	€ 246,3 Mio.
Sonstige	€ 340,9 Mio.	2.690	€ 139,0 Mio.
Summe	6.540,4 Mio.	62.551	€ 2.741,9 Mio

Quelle: MANOVA, 2020. Statistik Austria, 2020a. Berechnungen GAW, 2020.

Unselbständig Beschäftigte in Jahresvollzeitäquivalenten. Unselbständige Einkommen zu Dienstgeberkosten.

Bruttoregionalprodukt

Verlust* € 7.173,6^{Mio.} plus** € 732,4^{Mio.}

Arbeitsplätze

Verlust* 62.551^{VZÄ} plus** 5.855^{VZÄ}

Einkommen

Verlust* € 2.741,9^{Mio.} plus** € 303,2^{Mio.}



* Effekt im alpinen Raum

** Effekt außerhalb des alpinen Raums

*** 88,4% bezogen auf den gesamten Bruttowertschöpfungseffekt

VZÄ Ganzjahres-Vollzeitäquivalente

Das Bruttoregionalprodukt inkludiert im Gegensatz zur Summe der Bruttowertschöpfung Steuern (im Wesentlichen Umsatzsteuer) und sonstige Produktionsabgaben. Daher ist die Summe der Bruttowertschöpfung nicht ident mit dem Bruttoregionalprodukt.

QUELLEN

ASTAT (2018). Landesinstitut für Statistik – ASTAT. Seilbahnen in Südtirol. Impianti a fune in Alto Adige. Schriftenreihe 225. Ausgabe 30. Autonome Provinz Bozen – Südtirol.

GAW (2019). Technische Dokumentation zu den Wertschöpfungsmodellen der GAW. Design, Methodik, Datengrundlage. Innsbruck.

GAW (2020). Wertschöpfungsrechner der GAW. Innsbruck.

ISTAT (2020). Wirtschaftliche Ergebnisse der Unternehmen für die Jahre 2015 bis 2017. http://dati.istat.it/OECDStat_Metadata/ShowMetadata.ashx?Dataset=DCSP_SBSRE&ShowOnWeb=true&Lang=it. Zuletzt abgerufen am 08.07.2020.

MANOVA (2020). Tagesausgaben der Nächtigungsgäste im Winter 2018/2019 sowie im Sommer 2019. Tourismusmonitor T-MONA.

Statistik Austria (2020). Leistungs- und Strukturdaten. Unternehmen – Hauptergebnisse nach Klassen (4-Stellern) der ÖNACE 2008 und nach Bundesländern. Sonderauswertung im Juli 2020.

Statistik Austria (2020a). Ankünfte, Nächtigungen. https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html. Zuletzt abgerufen am 08.07.2020.

Vereinte Nationen, WTO, Eurostat, OECD (2010). Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008.

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Stefan D. Haigner
haigner@gaw.institute
+43 (0)699 1905 9201